



Kehrtwende

Die Gralshüter einer soliden Haushaltsführung legen eine 180-Grad-Kehrtwende hin. In der schwarz-grünen Plattform und in der darauf folgenden Plattform Plus waren es vor allem die Grünen, die immer wieder an die doch gemeinsam mit CDU und UWG gefassten Grundsätze zur Haushaltskonsolidierung erinnerten und – nebenbei – die am tiefsten wirkenden Sparvorschläge hervorbrachten.

Vielleicht sind es ja die Enttäuschungen aus dieser gut ein Jahrzehnt dauernden Partnerschaft, die sie nun einen völlig anderen Kurs einschlagen lassen. Steuererhöhungen noch bevor es überhaupt einen Termin gibt, an dem auch über Aufgabenkritik gesprochen wird, wären ihnen noch vor einem Jahr niemals in den Sinn gekommen. Ein neues kulturpolitische Sendungsbewusstsein gesellt sich zu »mutigen« städtebaulichen und verkehrspolitischen Visionen, die allesamt von der Allgemeinheit zu bezahlen wären.

Das Land geht davon aus, dass Gütersloh seine Bürger und Unternehmen höher besteuert als es das tatsächlich tut – über diese Ungerechtigkeit ist in der auf den Herbst verschobenen Strukturdebatte tatsächlich zu reden, da haben die Grünen recht. Doch eben nicht nur darüber. Sie selber haben in vergangenen Konsolidierungsrunden immer wieder auf andere Schief lagen hingewiesen. Auf Doppelstrukturen in Kreis- und Stadtverwaltung, auf ungewöhnlich hohe Kosten der Jugendhilfe, auf überflüssige Angebote. Die Grünen können auch anders.